



Die Tagessieger Lara Königer und Rico Baumgartner.

## Feuerwehr-Einsatz bei «schnellscht Eschbacher»

Auf der Sportanlage des Schulhauses Kirchacker wurde «de schnellscht Eschbacher» 2019 erkoren. Der Sportclub Diem-berg organisierte diesen beliebten Anlass bereits zum 35. Mal. Viele spannende Wettkämpfe, Spass und Unterhaltung sorgten für zufriedene junge Sprinterinnen und Sprinter. Für einen besonderen Höhepunkt sorgte die Eschenbacher Feuerwehr.

Bei schönem und heissem Sommerwetter sprinteten 352 Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die Wette. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler der gesamten Gemeinde Eschenbach kämpften um den Titel «de schnellscht Eschbacher», auch einige Erwachsene nahmen die sportliche Herausforderung an.

Bereits bei den Vorläufen in den verschiedenen Alterskategorien wurde um jeden Meter gekämpft, denn alle wollten sich für den Final der vier Schnellsten qualifizieren und damit einen Pokal gewinnen. Die Kinder spurteten je nach Jahrgang über 50 oder 60 Meter, die Strecke der Jugendlichen und Erwachsenen war 80 Meter lang. In der Plauschkategorie sorgte der Einsatz der Feuerwehr Eschenbach für ein besonderes Highlight: 16 Feuerwehrleute rannten mit voller Feuerwehr-Ausrüstung über die 77 Meter lange Strecke. Die zahlreichen Zuschauer feuerten sie dabei lautstark an und sorgten für eine tolle Stimmung.

In den Finalläufen zeigten die vielen kleinen und grossen Läuferinnen und Läufer nochmals ihre beste Leistung, denn alle wollten der oder die Schnellste

sein. Lara Königer ist die schnellste Eschenbacherin 2019. Sie war als Jugendliche schneller als die Teilnehmerinnen der Erwachsenen-Kategorie und lief die schnellste Zeit einer Frau über 80 Meter. Bei den Männern setzte sich Rico Baumgartner im Final durch und holte sich den begehrten Titel.

### Spass, Unterhaltung und tolle Preise

Für Spass und Unterhaltung sorgte aber auch das vom Sportclub Diemberg organisierte Rahmenprogramm. Die Kinder konnten sich bei verschiedenen Spielen, einem Ballonwettbewerb, dem Herumhüpfen im Luftschiess vergnügen oder sich an der Festwirtschaft und am Glacé-Stand für den nächsten Einsatz stärken.

Krönender Abschluss dieses tollen Sportfestes war die Siegerehrung, an der alle Finalisten einen Pokal überreicht bekamen. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten Glück und durften einen schönen Preis aus der Verlosung nach Hause nehmen. \_Beat Schadegg

Alle Ranglisten:  
[www.scdiemberg.ch](http://www.scdiemberg.ch)

## «Meine Gemeinde» macht Sie zum Reporter

Rücken Sie Ihre Gemeinde, Ihren Verein in den Mittelpunkt der Linth-Zeitung. «Meine Gemeinde» – Ihr direkter Draht zur Linth-Zeitung.

Verfassen Sie Ihren Text kurz, zirka 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Stilistische Textänderungen werden bei eingesandten Vereinsberichten nicht vorgenommen. Bitte legen Sie ein Augenmerk auf die Bildqualität (Auflösung 300 dpi sowie die Bildschärfe) und verfassen Sie eine passende Bildlegende.

Senden Sie Ihre Berichte direkt an  
Ausgabe Linth-Zeitung: [meinegemeinde@linthzeitung.ch](mailto:meinegemeinde@linthzeitung.ch)

# Tessinerin holt sich in Schmerikon den Sieg

In Schmerikon fand kürzlich das nationale Frauen-Boccia-Turnier statt. Wie gewohnt hatte der Boccia-Club San Giacomo dieses Turnier aufs Beste vorbereitet. Als Siegerin ging Loredana Cattaneo hervor.

Die Vorausscheidungen wurden auf den Bahnen der Boccia-Clubs Uzwil, Schmerikon und auf den Bahnen des Bocciodromos Letzi ausgetragen. Für die Halbfinals, die in Schmerikon stattfanden, qualifizierten sich drei Spielerinnen aus dem Tessin und eine aus dem Kanton St. Gallen. Im Halbfinal siegte Loredana Cattaneo vom SB Bleniese gegen Susanna Longoni vom SB Sfera mit einem klaren 12:0. Und Rosaria Cadei vom SB Stella Locarno schlug die St. Gallerin Monika Buob mit 12:5 Punkten. Das Finalspiel entschied dann Loredana Cattaneo mit 12:6 Punkten gegen Rosaria Cadei für sich.

Unter der Turnierleitung von Amato Costabile vom Boccia-Club San Giacomo haben sich die Partien korrekt und in einer freundschaftlichen Atmosphäre abge- spielt. Als Vertreterin des Schweizerischen Bocciaverbandes überbrachte Tere- sina Quadranti Glückwünsche, ebenso wie Antonio Medau, der Präsident des St. Galler Kantonalverbandes, der in diesem Turn- nier auch die Verantwortung für die Schiedsrichter innehatte. \_eing



Die erfolgreichen Spielerinnen (v.l.): Susanna Longoni (3. Platz), Loredana Cattaneo (1.), Rosaria Cadei (2.) und Monika Buob (3.), flankiert von Turnierleiter Costabile Amato sowie den Schiedsrichtern Francesco Romano und Antonio Medau.

## Turnfahrt nach Schaffhausen

Mit dem gleichen sonnigen Gemüt, mit dem sich das Wetter zeigte, versammelten sich 36 Mit- gliederinnen vom SVKT Frauensportverein Kaltbrunn auf dem Grünhofplatz zur jährlichen Turnfahrt.

Auch dieses Jahr wurden die Turne- rinnen vom versierten Fahrer Ar- min Fischli aus Näfels chauffiert. Die Fahrt führte via Zürcher Oberland nach Illnau-Effretikon, wo der obligate Kaffeehalt geplant war. Nach dieser kurzen Pause mit dem vom Verein gespon- serten Kaffee und Gipfeli war auch die letzte Müdigkeit verflogen und man freute sich auf das Ziel der Reise: Schaffhausen.

Natürlich führte uns der erste Weg zum Wahrzeichen der Stadt, dem Munot. Bei diesem prächtigen Wetter wurden wir mit der schönsten Aussicht auf den Rhein, die Altstadt und die hügelige Landschaft belohnt. Anschliessend nahmen die Turn- rinnen die Treppenstufen entlang der Reben unter die Füsse und besuchten die Altstadt mit ihren zahlreichen Erkern. Der Wochenmarkt lud zum Verweilen ein, und auch die kleinen Geschäfte in den Gassen blieben nicht unbesucht. Bald konnte man da und dort in den Strassenkaffees die roten Vereinsshirts nicht mehr über- sehen und so fand sich die eine oder an- dere beim Apéro und Snack wieder.

### Schiffahrt auf dem Rhein

Am Nachmittag brachte uns der Car zur nächsten Sehenswürdigkeit von Schaff- hausen, zum Rheinfall. Auf dem Parkplatz verabschiedeten sich jedoch sechs wa- gemutige Turnerinnen, die sich im Wald- seilpark Neuhausen sportlich betätigen wollten. Sie kämpften sich gut gesichert in den Bäumen über bewegliche Hinder- nisse und mit Seilen von Plattform zu Plattform. Am Ende des Parcours lichtete sich der Wald und sie wurden mit der schönen Aussicht auf den Rheinfall be- lohnt.

Der Rest der Gruppe unternahm wäh- renddessen eine Schiffahrt bis zum Kraftwerk Rheinau. Der Schiffsführer konnte einige interessante Informationen über dieses Grenzgebiet zu Deutschland zum Besten geben. Auf dem Rückweg zeigte sich sogar das «Haustier» der Ge- gend, die Wasserschildkröte Zurück beim Wasserfall fuhr der Kapitän einige Male ganz nahe an den berühmten Felsen und die donnernden Wasserfluten. Da der Rhein für diese Jahreszeit sehr viel Was-

ser führte, war das ein riesen Erlebnis. Die kühle Dusche nahmen wir bei diesem Wetter gerne an.

Wieder auf festem Boden konnten wir uns noch etwas verweilen und die immer wieder atemberaubende Aussicht auf den Rheinfall und das Schloss Laufen, das auf der zürcherischen Seite hoch über dem Wasser thront, geniessen. Am späteren Nachmittag fanden dann wie- der alle Gruppen zusammen und konnten über ihre Erlebnisse berichten. Bald machten wir uns auf die Rückreise und fuhren über das Toggenburg nach Kirch- berg zum Zvierhalt.

Mit vielen schönen Eindrücken kam die gut gelaunte Turnerschar später in Kaltbrunn an, wo ein paar Unermüdete den Tag im Restaurant Speer ausklingen liessen. Ein herzliches Dankeschön an Rosmarie Thoma für die Organisation: Der Ausflug war wie immer gesellig und unvergesslich! \_Jolanda Umher

[www.svkt.kaltbrunn.net](http://www.svkt.kaltbrunn.net)





Das Ehepaar Niki Wiese und Florian Wieser wollen interessierte Personen bei Zukunftsfragen unterstützen.

## Ein Büro für die Zukunft

Von Steven Giger

Niki Wiese und Florian Wieser haben das «Zukunftsbüro Linth» in Tuggen eröffnet. Damit wollen sie einen Mehrwert in der Region stiften.

**Region** In Tuggen wurde kürzlich das «Zukunftsbüro Linth» von Niki Wiese und Florian Wieser eröffnet. Interessierte Personen mit Projekten, Geschäftsideen, Vereins- oder Karrierefragen sollen so eine Anlaufstelle für ihre Ideen und Probleme erhalten. An jedem ersten Dienstagnachmittag im Monat wird das Büro für die Bevölkerung geöffnet. Die beiden wollen damit einen Ort schaffen, an dem Zukunftsfragen und Herausforderungen besprochen und gestaltet werden können. «Es geht darum, dass die Interessierten animiert werden, ihr eigenes Ding durchzuziehen», erklärt Niki Wiese vom «Zukunftsbüro Linth». Angesprochen werden sollen unterschiedliche Leute, von Landwirten, über Kreative und Handwerker bis zu Unternehmern und Politikern.

### Weitere Standorte öffnen

Zentral soll sein, dass die Leute die Gesellschaft selbst mitgestalten können. «Uns ist der Mitgestaltungsgedanke sehr wichtig», sagt Wiese. In einem persönlichen Gespräch werden die Personen ermutigt, vernetzt und mit Tipps und Tools ausgestattet werden. Bei dem Gespräch anwesend sind jeweils Niki und Florian Wiese/r. Dabei können sich nicht nur Einzelpersonen



Jeden ersten Dienstagnachmittag des Monats ist das «Zukunftsbüro Linth» geöffnet.

anmelden. «Es kann sich auch eine Projektgruppe oder eine Familie einschreiben» Das «Zukunftsbüro Linth» ist bereits das vierte Zukunftsbüro, das die beiden betreiben. Das erste Büro entstand vor eineinhalb Jahren in Savognin, später kam Teufen dazu. Im Herbst öffnet in St. Gallen ein weiteres Büro. Zudem öffnet im November auch noch der Standort Altenrhein seine Türen. Betrieben wird dieser von einem motivierten Fan. «Wir wünschen uns, dass auch andere Personen solche Standorte öffnen, genau das passiert nun in Altenrhein», sagt Niki Wiese.

### Positive Erfahrungen gemacht

Die beiden Zukunftsgestalter konnten so bereits einige Projekte unterstützen und Erfahrungen sammeln. So sei zum Beispiel einmal eine Landwirtin gekommen, eine logistische Optimierung für den Transport ihrer Heuballen gesucht hatte. «Die Lösung lag überraschenderweise nicht in der Infrastruktur, sondern in der höheren Wertschätzung ihrer Arbeitsprozesse», sagt

Wiese. Ein weiteres Beispiel sei ein Verein, der Probleme mit der Kommunikation hatte. «Wir haben recherchiert und zusammen ein Vereinstool eingeführt und die Bildsprache überarbeitet», so Niki Wiese. «Das war ein intensiverer Prozess.» Mit der Eröffnung des Büros in Tuggen möchten die beiden einen Beitrag zur Region leisten, in der sie leben und wo ihre Kinder aufwachsen. «Wir haben in Savognin und Teufen so bemerkenswert gute Erfahrungen mit der Sprechstunde gemacht, dass wir überzeugt sind, diesen Mehrwert auch hier in der Region stiften zu können», sagt Florian Wieser. Sie stellen ihre Erfahrungen aber auch neuen Zukunftsbürobetreibern und -betreiberinnen zur Verfügung, damit es nach und nach möglichst viele solcher Anlaufstellen gibt. Das «Zukunftsbüro Linth» befindet sich an der Linthstrasse 18 in Tuggen und ist jeden ersten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Persönliche Sprechstunden können über die Website [www.zukunftsbuero.ch](http://www.zukunftsbuero.ch) reserviert werden.

## Jubiläumsfeier auf Maria Bildstein

Am nächsten Sonntag, 8. September, findet auf Maria Bildstein die offizielle Jubiläumsfeier mit Bischof Markus Büchel statt. Nach der Segnung der neuen Madonna-Skulptur von Marlies Pekarek wird ein Aperó offeriert.



Das neue sakrale Kunstwerk «Madonna im Waldgarten» auf Maria Bildstein.

**Benken** Am Sonntag, 8. September, um 10 Uhr, findet der Jubiläumsgottesdienst in der Wallfahrtskapelle Maria Bildstein statt. Die Eucharistie wird gemeinsam mit Wallfahrtspriester P. Adelrich Staub und den Priestern und den Pfarreiverantwortlichen der Seelsorgeeinheit Gaster, gefeiert. Die Festpredigt hält Bischof Markus Büchel. Der Kirchenchor Benken singt aus der Mundartmesse «I dim Name», von Roman Bislin-Wild. Als Schlusslied wird das neue Bildstein-Lied «Ufem Buechbärg bi Bänggä» uraufgeführt. Die Musik dazu komponierte Roman Bislin-Wild und den Text verfasste Bernadette Ambühl-Röllli. Die Messe wird vor der Kirche zelebriert. Für die Besucher sind Sitzplätze auf der gedeckten Tribüne vorhanden. Zum 500-Jahr-Jubiläum schuf Marlies Pekarek, Künstlerin, St.Gallen, ein

zeitgenössisches Werk. Bischof Markus Büchel wird diese Erweiterung des «Sacro Monte» auf Maria Bildstein im Anschluss an den Gottesdienst segnen. Die Seelsorgeeinheit Gaster offeriert nach dem Gottesdienst einen Apéro. Im Festzelt findet anschliessend die Jubiläumsfeier statt. Die bmb führt eine Festwirtschaft für die Mittagsverpflegung. Verschiedene Grussworte zum Jubiläum werden überbracht. Zum Abschluss singt der Kirchenchor unter anderem: Das Wallfahrtslied, welches im Jahre 1857 vom Inner-schweizer Peter Josef Zwysig komponiert wurde. Der Stiftungsrat freut sich mit Ihnen das Jubiläum auf Maria Bildstein zu feiern.

## Feuerwehr-Einsatz beim schnellsten Eschenbacher

Auf der Sportanlage des Schulhauses Kirchacker wurde am Samstag «de schnellst Eschenbacher» erkoren. Viele spannende Wettkämpfe, Spass und Unterhaltung sorgten für zufriedene Sprinterinnen und Sprinter. Für einen besonderen Höhepunkt sorgte der tolle Einsatz der Eschenbacher Feuerwehr.



Rannte in Vollmontur: Die Feuerwehr Eschenbach.

**Eschenbach** Bei Sommerwetter sprinteten am Samstag 352 Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die Wette. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler der gesamten Gemeinde Eschenbach kämpften um den Titel «de schnellst Eschenbacher», auch einige Erwachsenen nahmen die Herausforderung an. Bereits bei den Vorläufen in den verschiedenen Alterskategorien wurde um jeden Meter gekämpft, denn al-

le wollten sich für den Final. Die Kinder spurteten, je nach Jahrgang, über 50 oder 60 Meter, die Strecke der Jugendlichen und Erwachsenen war 80 Meter lang. In der Plauschkategorie sorgte der Einsatz der Feuerwehr für ein Highlight: Insgesamt 16 Feuerwehrleute rannten mit voller Feuerwehr-Ausrüstung über die 77m lange Strecke. Die Zuschauer feuerten sie dabei lautstark an. *pd*  
Resultate: [www.scdiemberg.ch](http://www.scdiemberg.ch)



### De schnellst Eschenbacher

**Eschenbach** Zum 35. Mal suchte der SC Diemberg letzten Samstag den schnellsten Eschenbacher. Bei heissen Temperaturen sprinteten Mädchen, Knaben, Damen und Herren in ihren jeweiligen Kategorien um die Wette. Wer gewonnen hat, sehen Sie auf der Frontseite.